



SPD Ostheide hat gewählt - Maik Peyko ist unser Kandidat



Liebe Ostheidjer!

Machen Sie den Faktencheck! Überprüfen Sie doch mal die pauschalen Behauptungen von Politikerinnen und Politikern! Das können Sie relativ schnell vom Sofa aus über das Internet, in dem alle Zahlen und Fakten zu allen Behauptungen zu finden sind. Oder Sie können den Faktencheck unterhaltsam vornehmen, indem Sie zum Beispiel die Satiresendung „Die Anstalt“ im ZDF ansehen. Am Ende dieser Sendung gibt es dann sogar einen Hinweis, wo die Fakten, die den Behauptungen in der Sendung zugrunde liegen, nachgelesen werden können. Und Sie werden erstaunt sein, wie viele Behauptungen insbesondere von konservativen Politikern schlicht falsch, also gelogen sind.

Hier einige Beispiele: Bürgergeldempfangende seien faul, die junge Generation würde zu wenig arbeiten, die Deutschen würden zu häufig krankmachen... Alles kann durch Fakten widerlegt werden! Fazit: Stimmungsmache hat nichts mit seriöser Politik zu tun! Machen Sie daher den Faktencheck!

Schöne Ostertage...

Markus Dabel



SPD-Mitglieder stärken Maik Peyko den Rücken

„Wow, ich danke euch für dieses starke Votum!“ Maik Peyko ist überwältigt und nimmt die Gratulationen seiner Genossinnen und Genossen mit Freude entgegen.

Bei der sehr harmonischen Mitgliederversammlung am 29. Januar 2026 wurde Maik Peyko aus Neetze einstimmig zum SPD-Kandidaten für die Wahl des Samtgemeindebürgermeisters Ostheide am 13. September 2026 gewählt. Die Mitglieder zeigten bei der geheimen Abstimmung, dass Maik volle Rückendeckung aller SPD-Mitglieder hat und sie von ihm als Kandidaten überzeugt sind: „Ich habe nichts anderes erwartet“, so SPD-Ortsvereinsvorsitzende und Kreistagskollegin Brigitte Mertz und weiter: „Ich kenne Maik nun schon lange und habe

die letzten fünf Jahre eng mit ihm im Kreistag zusammengearbeitet. Er kann die Menschen begeistern und mitnehmen. Und er setzt die Dinge auch zielstrebig und tatkräftig um. Das sind beste Voraussetzungen für das Amt des Samtgemeindebürgermeisters.“

Auch Norbert Meyer gratuliert Maik Peyko von Herzen: „Du bist gut vernetzt und wirst deinen Weg finden!“ Peyko weiß, dass er die großen Fußstapfen von Norbert Meyer nicht ausfüllen wird können. Es geht ihm darum, mit seinem eigenen Profil, seinen Stärken und seinem Wissen das Gute fortzuführen und weiterzuentwickeln. Dabei ist ihm deutlich, dass es nur gemeinsam gehen kann und dafür steht er.

„Maik ist ein vielseitig engagierter Akteur der Region Lüneburg, der als Diplom-Sozialpädagoge, SPD-Kommunalpolitiker und „Erfolgsspieler & -trainer“ beim TuS Neetze eine tiefe lokale Verwurzelung mit fachlicher Expertise in der Jugend- und Präventionsarbeit verbindet,“ so Hendrik Eggers, Ratsmitglied aus Thomasburg.

Und SPD-Urgestein Renate Wille freut sich, dass „wir einen Kandidaten haben, der die Werte der SPD weiterführt“.

Nun krempelt Maik Peyko die Ärmel hoch und freut sich auf einen gemeinsamen Wahlkampf. Mehr unter: www.maikpeyko.de



Inhalt

Vorwort	1
Kandidat für Samtgemeindebürgermeisterwahl: Maik Peyko	1
Landratswahl 2026. Kandidat André Schuler	2
Kommunalwahl, Kreistagskandidaten	2
Aus dem Landtag	3
Neetze: Diskussion Bürgerbeteiligung	3
Verabschiedung im Gemeinderat	3
Bundestag: Entscheidungen für eine soziale Klimawende	4
Kolumne: Macht Politik Spaß?	4
Samtgemeinde: Um- & Anbau schreitet voran	4
Wendisch Evern: Bürgerentscheid abgeschlossen	5
Wendisch Evern: Demonstration. Schulstandort erhalten	5
Neu-Neetze: Hausbrand	6
Wendhausen: Anbau Feuerwehrhaus	6
20 Jahre Samtgemeindebürgermeister Norbert Meyer, Teil 1	7-10
SPD: Die neue Grundsicherung	11
Samtgemeinde: Verabschiedung Ratsfrauen	11
Gartentipp: Trittssteine selbst gemacht	12
Vastorf: Altkleidercontainer	12
Wendisch Evern: Wertstoffplatz	12
Barendorf: 3 Baugebiete	13
Barendorf: Fehlt noch was?	13
Büchertipps: Zwei Bücher von J. Balzer zur Kulturkritik	13
Samtgemeinde: Sportlehrerung 2025	14
Samtgemeinde: Jugendrat Ostheide gegründet	14
Thomasburg: Defibrillatoren für die Dörfer	15
Thomasburg: Überquerungshilfe B216	15
Samtgemeinde: Feuerwehr, Ernennungen und Entlassungen	15

Landratswahl

Landratswahl am 13.09.2026



Liebe Bürgerinnen und Bürger in der Samtgemeinde Ostheide,

mein Name ist André Schuler. Ich lebe mit meiner Frau und unserem Sohn in Embsen und kandidiere als **SPD**-Kandidat für das Amt des Landrats im Landkreis Lüneburg. Mit diesem Beitrag möchte ich mich kurz vorstellen – denn ich bin überzeugt: Gute Politik beginnt mit Zuhören und dem direkten Gespräch.

Die Samtgemeinde Ostheide steht für vieles, was unseren Landkreis lebenswert macht: Engagierte Vereine, starkes ehrenamtliches Engagement und Menschen, die Verantwortung füreinander übernehmen. Genau das verstehe ich unter „lebendiger Heimat“. Heimat ist kein Zustand, sondern eine gemeinsame Aufgabe. Sie lebt vom Engagement der Menschen und vom Zusammenhalt vor Ort. Dieses Verständnis ist zugleich das Leitmotiv meiner Kandidatur für das Amt des Landrates.

Viele Jahre war ich beim Landkreis Lüneburg tätig, zuletzt als Controller. Heute prüfe ich für den Landesrechnungshof Kommunen in ganz Niedersachsen. Diese Erfahrung zeigt klar, was eine gute Verwaltung ausmacht – und wo sie besser werden kann. Verwaltung darf kein Hindernis sein. Sie muss unterstützen, Lösungen ermöglichen und für die Menschen erreichbar sein. Ich nenne das eine „Verwaltung ohne Krawatte“: nahbar, pragmatisch und lösungsorientiert. Seite an Seite

mit den Bürgerinnen und Bürgern.

Neben meiner beruflichen Erfahrung bringe ich auch langjähriges kommunalpolitisches Engagement mit. Acht Jahre lang war ich Mitglied im Rat der Hansestadt Lüneburg. Heute bin ich Fraktionsvorsitzender in der Samtgemeinde Ilmenau und in der Gemeinde Embsen. Die Herausforderungen vor Ort, im ländlichen Raum sind mir vertraut, sowohl aus der Verwaltungs- als auch aus der politischen Perspektive. Entscheidend ist eine gute Zusammenarbeit zwischen Landkreis und Gemeinden, damit Entscheidungen schnell, pragmatisch und im Sinne der Menschen getroffen werden.

Mein politischer Kompass wurde früh geprägt durch meine Arbeit im sozialen Bereich. In der Hilfe zur Pflege und zuvor bei den mobilen sozialen Diensten wurde mir deutlich, wie wichtig Unterstützung im Alltag ist. Besonders in Erinnerung geblieben ist mir eine schwer erkrankte Künstlerin, die durch gezielte Hilfe weiterhin selbstbestimmt in ihrem Zuhause leben konnte. Diese Erfahrung zeigt, worauf es ankommt: die Möglichkeit zu haben auch im Alter in den eigenen vier Wänden bleiben zu können. Dafür braucht es starke ambulante Angebote, gute Beratung und eine verlässliche Infrastruktur, gerade im ländlichen Raum.

Als Vater beschäftigt mich besonders die Zukunft unserer

Kinder. Gute Bildung, bezahlbarer Wohnraum und echte Perspektiven sind entscheidend, damit junge Menschen hierbleiben und sich ein Leben aufbauen können. Wer hier lebt, sich engagiert und Verantwortung übernimmt, soll auch die Möglichkeit haben, hier seine Zukunft zu gestalten.

Meine Kandidatur ist getragen von der Überzeugung, dass unser Landkreis noch bürgernäher, sozialer und handlungsfähiger werden kann. Ich möchte zuhören, Verantwortung übernehmen und gemeinsam mit Ihnen daran arbeiten, dass unsere Region auch in Zukunft ein lebenswerter Ort für alle Generationen bleibt.

Wenn Sie Fragen oder Anliegen haben, melden Sie sich gern per Mail an:

moin@andre-schuler.de oder rufen Sie mich unter der Nummer **0160-1187797** an. Wenn Sie immer auf dem Laufenden bleiben wollen, werden Sie über den QR-Code Teil meines WhatsApp-Broadcasts oder besuchen Sie meine Website unter andre-schuler.de. Ich freue mich darauf, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

Ihr
André Schuler



Kommunalwahl: Kreistagskandidaten



v.l.: Holger Funke (Wendhausen), Heidemarie Apel (Wendisch Evern), Maik Peyko und Brigitte Mertz (Neetze) bewerben sich am 13. September 2026 als Kreistagsabgeordnete. Sie haben die Wahl!

Landtag

Die Politik, die die Menschen jeden Tag am unmittelbarsten erleben, findet vor Ort in der Gemeinde statt: in der Kita, in der Schule, bei der Feuerwehr, auf der Straße, vor der eigenen Haustür oder im Sportverein. Kommunalpolitik bedeutet deshalb Verantwortung ganz nah am Alltag der Menschen.

Die **Kommunalwahlen** in diesem Herbst sind daher eine Wahl, die alle direkt betreffen und die wie keine andere Wahl vom Mitmachen vieler Bürgerinnen und Bürger lebt. Es gilt, sich zur Wahl zu stellen, Verantwortung zu übernehmen und den Ort aktiv mitzugestalten.

Noch mehr Verantwortung für seine Ostheide möchte **Maik Peyko** übernehmen. Das freut mich sehr, denn Maik ist mit seiner politischen und beruflichen Erfahrung sowie seinem unermüdlichen Einsatz die beste Wahl. Maik wäre ein starker Nachfolger für den erfolgreichen Samtgemeindebürgermeister Norbert Meyer.

Eine weitere Wahl hat in den vergangenen Wochen auch bereits von sich reden gemacht, denn die Reform der **Wahlkreise für die Landtagswahl 2027**

wurde im Landtag beschlossen. Die Veränderung der Wahlkreise in Niedersachsen war nötig geworden, da der Staatsgerichtshof den bisherigen Zuschnitt der Wahlkreise unter sagt hat, weil die Einwohnerzahlen zwischen einzelnen Wahlkreisen zu weit auseinander gingen. Der nun beschlossene Vorschlag von **SPD** und Grünen sieht einen neuen Zuschnitt der Wahlkreise vor, der den Anforderungen des Staatsgerichtshofs genügt. Einige Regionen bleiben unverändert, für die Samtgemeinde Ostheide ergibt sich eine Veränderung: Die Samtgemeinde Ostheide zählt erstmals zum Wahlkreis Elbe zusammen mit Dahlenburg, Bleckede, Amt Neuhaus und Lüchow-Dannenberg.

Unabhängig von Wahlen und Wahlkreisen möchte ich **aus dem Landtag** berichten, dass der Ausbau der Ganztagschulen vorangeht. Das Land hat die Rahmenbedingungen spürbar verbessert: Schulen erhalten mehr Gestaltungsspielraum bei den Ressourcen, und insbesondere kleine Ganztagsgrundschulen werden besser unter-

Aus dem Landtag



Landtagsabgeordneter Philip Meyn

stützt. Für die vollständige Umsetzung des Rechtsanspruchs stellt Niedersachsen ab 2029/2030 jährlich mindestens 258 Millionen Euro bereit, ergänzt durch erhebliche Bundesmittel.

Die Novelle des Schulgesetzes, die aktuell im Landtag beraten wird, stärkt außerdem unsere Kinder und Jugendlichen und die Demokratiebildung an Schulen: Die Schülervvertretungen werden gestärkt – Klassenvertretungen werden verbindlich in allen Schulformen und Altersstufen eingeführt.

Zudem treiben wir mit der Reform der gymnasialen Oberstufe eine Modernisierung der

Gymnasien und Gesamtschulen voran: Für mehr Vertrauen in Lernende, mehr Qualität durch zeitgemäße Strukturen und Prüfungsformate. Die mutige Reform erhält breite Unterstützung. Vom Schulleiterverband bis zum Landesschülerrat werden die neuen Prüfungsformate und mehr Wahlmöglichkeiten begrüßt.

Gemeinsam stellen wir die Weichen für ein starkes und gerechtes Miteinander in unserer Heimat. Packen wir es an, damit der Aufbruch im September gelingt.

Ihr

Philipp Meyn MdL

Neetze

Spannende Diskussion um Bürgerbeteiligung

Bei der Ratssitzung in Neetze am 5. März 2026 wurde der Antrag der CDU zum „Nachnutzungskonzept Grundschule, Feuerwehr und Sporthalle“ kontrovers diskutiert.

Wir begrüßen den Antrag der CDU zur Bürgerbeteiligung – sie hatte diese im Dezember 2025 schließlich noch gegen unseren im Kern vergleichbaren Antrag zur „Nachnutzung des Dorfplatzes mit frühzeitiger Bürgerbeteiligung“ gestimmt. Eini-

ge Ratsmitglieder äußerten damals Bedenken zur Bürgerbeteiligung und brachten folgende Argumente vor:

- Bürgerbeteiligung sei nur teilweise sinnvoll
- Bürgerbeteiligung sei nicht erforderlich
- Antrag zu früh, um das Thema anzugehen
- Befürchtung, dass Wünsche und Ideen, die nicht umgesetzt werden können, geschürt würden

Ratsherr Wolfram Puffahrt brachte es auf den Punkt: „Kommt ein Antrag von der **SPD** Neetze wird er kategorisch abgelehnt, kommt er aber von der CDU, ist er gut genug.“

Wir sehen die frühzeitige Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger weiterhin und unabhängig vom Antragsteller als wichtig und wertvoll an. Und stimmen dafür! Gleichzeitig streben wir eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe an und betonen,

dass die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger gemeinsam mit der Samtgemeinde Ostheide als zuständigen Träger erfolgen muss. Im Zusammenspiel und nicht im Alleingang!

Inhaltlich bevorzugen wir eine formale, sachliche Form der Bürgerbeteiligung und wünschen eine klare Abstimmung mit allen relevanten Akteuren.

Maik Peyko

Große Verabschiedung im Gemeinderat

Verabschiedet wurden unsere Ratsmitglieder **Petra Kruse-Runge** und **Monika Bergen (Quade)**. Beide wohnen nicht mehr in der Gemeinde Neetze und sind somit aus dem Gemeinderat ausgeschieden.

Im Namen der **SPD**-Fraktion und der **SPD** Ostheide habe ich beiden Blumen überreicht und mich besonders bei Moni für ihren langjährigen Einsatz

bedankt. Fast 20 Jahre war sie aktiv, setzte zahlreiche Impulse und Projekte in Neetze um, wie zum Beispiel die Skateanlage. Diesen Einsatz spiegelten auch ihre Abschiedsworte wider: „Macht mit, lasst euch aufstellen und gestaltet den Ort mit. Es lohnt sich, sich vor Ort einzusetzen.“ **Macht mit!**

Maik Peyko



Aus dem Bundestag

Jakob Blankenburg positioniert sich: 20 Millionen Entscheidungen für die soziale Klimawende

oder: Wie weit kommen wir mit 1,15 Euro/10 Euro?

Blicken Sie mal aus dem Fenster. Egal, wo Sie wohnen, was Sie sehen, ist: Das wird nicht leicht mit der Wärmewende. Das wird nicht leicht, jedes der rund 20 Millionen Wohngebäude in Deutschland klimaneutral zu bekommen. Weil jedes Haus anders ist und jede Familie, jeder Mensch in einer anderen Lage. Eine Familie mit guten Rücklagen kann andere Entscheidungen treffen als eine Rentnerin mit kleiner Rente. Eine Mieterin hat keinen Einfluss auf die Heizungswahl, trägt aber die Nebenkosten. Deswegen ist die Frage, wie wir in Zukunft heizen, nicht nur technisch. Sie ist hochpolitisch. Sie entscheidet darüber, ob Wärme bezahlbar bleibt. Ob wir unsere Klimaziele einhalten und ob Menschen Vertrauen in politische Entscheidungen behalten. In der vergangenen Woche ist

die Debatte um das neue Gebäudemodernisierungsgesetz neu entfacht. Viele fragen: Wird das Rad zurückgedreht? Warum trägt die SPD diesen Kurs mit? Und gefährden wir damit nicht unsere Klimaziele? Diese Fragen sind berechtigt. Denn es geht nicht um Paragraphen. Es geht um den Alltag von Millionen von Menschen.

Das Gebäudeenergiegesetz der Ampel war das gut gemeinte erste Anpacken dieser Aufgabe. Aber es war ein schwerer Start: Die Kommunikation war schlecht. Viele Menschen fühlten sich überrumpelt und nicht gesehen in ihren Lebenslagen. Zu wenig haben wir erklärt, wie sich Investitionen langfristig rechnen.

Jetzt also liegt ein neuer Rahmen auf dem Tisch. Wichtig ist dabei: Das sind Eckpunkte, das ist nicht das fertige Gesetz. An vielen Stellen geht die Arbeit jetzt überhaupt erst los: Denn nicht Eckpunkte, sondern Para-

graphen legen fest, wie sozial und wie wirksam dieses Gesetz am Ende wirklich wird.

Wir sagen offen: Als SPD hätten wir uns einen anderen Weg gewünscht. Aber die meisten Menschen in Deutschland haben in der Bundestagswahl mit ihrem Kreuz für eine Abkehr vom bisherigen Gesetz gestimmt. Wir arbeiten mit dem, was da ist und nehmen die Herausforderung an, nun dafür zu sorgen, dass aus diesen politischen Eckpunkten ein Gesetz wird, das trägt.

Und diese Richtung ist klar: weg von Öl und Gas, hin zu erneuerbarer Wärme. Damit muss auch keiner mehr abwarten: Die Förderung für erneuerbare Heizungen läuft weiter. Die Entscheidung ist zweifelsfrei: Fossile Heizungen werden absehbar zur Kostenfalle. Die Fernwärme oder die Wärmepumpe sind die vernünftigste Entscheidung.

Gleichzeitig muss die Förde-

rung gerechter werden und bei denen ankommen, die sie wirklich brauchen. Wem die Heizung kaputt geht, der darf nicht aus Geldmangel auf eine Gasterme angewiesen sein. Klimaschutz darf keine Frage des Kontostands sein.

Genauso wichtig ist der Mieterschutz. 58 % der Deutschen wohnen zur Miete. Sie entscheiden nicht über die Technik im Keller, aber sie zahlen Monat für Monat die Rechnung. Wenn Vermieter entscheiden dürfen, müssen Vermieter auch Verantwortung übernehmen.

Der Blick aus dem Fenster auf 20 Millionen Wohnhäuser zeigt uns klar: Klimaschutz ohne soziale Gerechtigkeit spaltet. Soziale Gerechtigkeit ohne Klimaschutz verschiebt Probleme. Unser Anspruch ist, beides zu vereinen.



Jakob Blankenburg,
Bundestagsabgeordneter

Kolumne

Macht Politik Spaß?

JA!

Politik macht Spaß, wenn im Rat sachlich, lösungsorientiert und mit Vernunft diskutiert und gemeinsam zum Wohle der Gemeinde und der hier Wohnenden entschieden wird. Dann ist es egal, welche Fraktion einen Antrag eingebracht hat, denn alle Anträge werden entsprechend behandelt. So ist es zum Beispiel im Gemeinderat von Reinstorf.

NEIN!

Politik macht keinen Spaß, wenn die Mitglieder des Rates unvorbereitet in Sitzungen erscheinen, Fragen stellen, die schon lange geklärt sind oder die eigenen Anträge nicht parat haben. Noch schlimmer ist es, wenn Fraktionen und Gruppen sich nicht vorher in Fraktionssitzungen abgesprochen haben und dann in den zuständigen Ausschüssen mal so und mal so abstimmen, je nachdem, wer die Fraktion gerade vertritt,

oder wenn sie sich enthalten, weil sie sich nicht entscheiden und keine Verantwortung übernehmen wollen.

Und noch weniger Spaß macht es, wenn eine Fraktion wegen eines Prestigeprojekts, wie z.B. den Neubau der Grundschule in Neetze, eine Kommune in den voraussehbaren finanziellen Ruin treibt. Mit der Folge, dass alle anderen wichtigen und notwendigen Bauvorhaben (z.B. den Umbau zur Ganztagschule in Wendisch Evern oder den

Umbau oder Neubau von Feuerwehrhäusern) mit unsachgemäßen und unvernünftigen Argumenten blockiert und dabei andere Gemeinden benachteiligt oder die Sicherheit der Bevölkerung gefährdet werden. Leider läuft es so zum Beispiel im Samtgemeinderat ab.



Martina Habel

Samtgemeinde Ostheide

Um- & Anbau schreitet voran

Nach der langen Winterphase haben die Um- und Anbauarbeiten der Grundschule Barendorf sichtbar begonnen. Viele Vergaben für die unterschiedlichsten Gewerke sind in den letzten Wochen erfolgt. Die Bauphase wird etwa noch ein Jahr dauern. Wir investieren 12,5 Mio. Euro in Modernisierung und Umbau zu einer tollen Ganztagschule.



Brigitte Mertz

Professionelle Betreuung in entspannter Wohlfühlatmosphäre
Tätig im gesamten Landkreis Lüneburg

www.alternative-pflege.net



**TAGES
PFLEGE**

05850 / 9726253

ALTERNATIVE

PFLEGE

Cordula Alemeier

Süttorfer Weg 20a
in Neetze



**AMBULANTE
PFLEGE**

05850 / 971342

Neu-Neetze

Hausbrand in Neu-Neetze, ein persönlicher Eindruck



Am 4.3.2026 wurde das Haus unserer Nachbarin in Neu-Neetze durch einen verheerenden Brand in Schutt und Asche gelegt. Ein Ereignis, das mich und auch viele Nachbarn noch lange berühren wird.

Um kurz vor 13 Uhr hat mich eine Nachbarin gerufen und gemeinsam sind wir ums Haus gelaufen, um festzustellen, wo der Rauch herkommt. Schnell war klar, dass im Inneren des Hauses ein Brand tobt und wir haben die Feuerwehr gerufen. Nur 7 Minuten später trafen die ersten Feuerwehrleute ein und ein langer und gefährlicher Feuerwehreinsatz begann.

Bis spät in die Nacht mussten wir beobachten, wie ein Haus völlig niederbrennt und mit einem großen Bagger „zerlegt“ wurde. Es gelang den Feuerwehrkräften zuvor nicht, den Brandherd zu finden und ins Haus einzudringen. Ein sehr schwieriger Einsatz mit einer Materialschlacht seinesglei-

chen.

Das THW Technische Hilfswerk leistete Unterstützung, der ASB ArbeiterSamariterBund sorgte für die Verpflegung der Feuerwehren der Ostheide, Bleckede und Dahlenburg, die alle zum Einsatz gerufen wurden. Zum Schutz der Einsatzkräfte kam das neue Hygieneverfahren der Feuerwehr Ostheide zum Einsatz.

Das gesamte Hab und Gut, alle Erinnerungsstücke, Fotos und dgl. sind verloren. Das Lebenswerk der Bewohnerin ist völlig zerstört, über 50 Jahre voller Erinnerungen, Arbeit und Herzblut gingen in den Flammen verloren.

Dieses Ereignis hat mir deutlich vor Augen geführt, welche hohe Bedeutung die Hilfsorganisationen und in diesem Falle die Feuerwehren für die Sicherheit aller haben. Ich hege große Bewunderung für den ruhigen, klar strukturierten und stets bedachten Einsatz unserer örtli-

chen Feuerwehr. Mit welcher Fürsorge um die Einsatzkräfte und mit welcher Weitsicht um die Schwierigkeit des Einsatzes gehandelt wurde, mit welchem Einfühlungsvermögen unsere Nachbarin, als sie von einer längeren Fahrradtour zurückkam, aufgefangen wurde, beeindruckte mich sehr. Ich möchte mich auch im Namen meiner Nachbarin und aller Bewohner der Milchbergsiedlung bei den Einsatzkräften bedanken und unsere große Hochachtung aussprechen. Wie gut, dass es euch gibt und ihr so schnell kommt, wenn ihr gerufen werdet.

Auch die Hilfsbereitschaft der Nachbarschaft für meine Nachbarin war groß. Sie fand vorübergehend bei uns im Hause eine erste Zuflucht und schon 10 Tage danach war eine kleine Wohnung gefunden, renoviert und bezugsfertig. Einfach unglaublich, wie gut die Gemeinschaft funktioniert!

Nun steht unsere Nachbarin vor der großen Herausforderung. Die finanzielle Belastung ist jedoch von ihr allein nicht zu stemmen, insbesondere der Abtransport des Schuttberges auf dem Grundstück.

Um unsere Nachbarin dabei zu unterstützen, haben wir ein Spendenportal eingerichtet. Wir sind für jede Spende dankbar. Denn jeder Euro hilft –

www.spendenseite.de/hausbrand-in-neu-neetze/-105554



Brigitte Mertz,

Wendhausen



Der Anbau am Feuerwehrhaus Wendhausen startet endlich. Hier wird die Fahrzeughalle um einen weiteren Stellplatz erweitert, die Sanitärräume saniert und ein Jugendraum angebaut. Kosten: 800.000 Euro



Deutsche Vermögensberatung

Mit uns sind Sie goldrichtig beraten.



Büro
Jan Jablonski

Am Brandberg 1
21401 Thomasburg
Telefon 05859 3599973

»Wir sind keine
Erwählten, wir
sind Gewählte.«

Willy Brandt

IMPRESSUM :

Herausgeber und Redaktion:
SPD-Ortsverein Ostheide, Kiefernweg
6, 21398 Neetze, Tel.: 05850 539,
Mobil: 0151 50008551
eMail: brigitte.mertz@web.de

Gestaltung und Anzeigen:
Norbert Schläbitz, 21403 Wendisch
Evern, Tel. 0151/70518459
eMail: doc-nob@t-online.de

Druck: Jesco von Neuhoff Lüneburg
Auflage: 5000

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge zu kürzen.

Norbert Meyer: 20 Jahre Samtgemeindebürgermeister der Samtgemeinde Ostheide



Samtgemeindebürgermeister 2006-2026: Norbert Meyer

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Wie vermutlich bekannt ist, habe ich Mitte des letzten Jahres verkündet, mich nicht noch einmal für das Amt des Samtgemeindebürgermeisters der Samtgemeinde Ostheide zur Verfügung zu stellen. Dieses Amt macht sehr viel Spaß! Ich habe Menschen getroffen, die Probleme schilderten und um Hilfe baten. Und ich habe Menschen getroffen, die Hebel in Gang setzen können, um Probleme zu lösen. Natürlich ist die Arbeit auch herausfordernd und nicht nur angenehm. Aber so ist es sicherlich in jeder Arbeit. Ich habe für mich entschieden, ein wenig kürzer treten zu wollen. Denn viele Dinge kommen bei diesem zeitintensiven Job einfach zu kurz im Leben. Und um diese möchte ich mich dann ein wenig mehr kümmern können.

In den nächsten Ausgaben der Ostheide-Rundschau möchte ich ein paar Punkte aufzählen, die in meine Amtszeit, seit dem 01.11.2006 fielen.

10.09.2006 – 1. Wahl zum Samtgemeindebürgermeister mit 61,8 % der Stimmen

01.11.2006 – Amtsantritt als Samtgemeindebürgermeister der Samtgemeinde Ostheide

14.11.2006 – Vereidigung als Samtgemeindebürgermeister im Rahmen der konstituierenden Samtgemeinderatssitzung

Im Jahresrückblick 2006 erwähnte ich, dass „**Großprojekte**“, die in unserer Samtgemeinde von großer Bedeutung waren, zum Abschluss gebracht werden konnten.

Der Radweg von Neetze nach Bleckede wurde durch die Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr fertiggestellt. Die Barendorfer Westumgehung konnte, nicht zuletzt durch die



Einweihung Schulhof

Bereitstellung der Planungskosten durch die Samtgemeinde Ostheide und die Gemeinde Barendorf, dem Verkehr durch den Landkreis Lüneburg übergeben werden. Kürzlich konnte dann ein dringend notwendiger Apothekenbau in Barendorf eingeweiht werden. Und auch die Großbaustelle, die Sporthalle Barendorf wurde fertiggestellt (Einweihung 26.08.2006).“

Hierzu ist anzumerken, dass ich vor meiner Zeit als Samtgemeindebürgermeister, in der Zeit von 1998 bis 2006, neben meiner Fachbereichsleitung Bauen und Personal bei der Samtgemeinde nebenamtlich Gemeindedirektor der Gemeinde Barendorf war. So konnte ich auch bereits in der Zeit meiner Vorgänger Rolf-Dieter Sohl (Samtgemeindebürgermeister Ostheide) und Bernd Hein (Bürgermeister Gemeinde Barendorf) an den zuvor genannten Projekten mitarbeiten.



Jugendbegegnung Frankreich: 2009

Weitere Maßnahmen in 2006:

- Grundschule Barendorf: neue Linoleumfußböden, Erneuerung der elektrischen Anlage,
- Grundschule Wendisch Evern: Notlicht und Alarmierungsanlage
- Grundschule Neetze: Austausch von Fenstern
- Gemeinde Barendorf: Enderschließung Baugebiet „Beim Lehmen“

Anlegung eines Grüngürtels und Wanderwege entlang der Bahnstrecke in Wendisch Evern

- Feuerwehr: Anschaffung von Flammschutzdecken, Hebekissen für die FF Neetze, Druckboflüter für die FF Reinstorf und Vastorf
- Gemeinde Neetze: Der TuS Neetze feiert sein **100-jähriges Bestehen**

Maßnahmen 2007

- Grundsanierung des Gemeindeverbindungsweges Wendhausen – Nutzfelder Kreisel
- **Grundschule Barendorf:** neue Schallschluckdecken
- **Grundschule Wendisch Evern:** neue Fußböden
- **Grundschule Neetze:** Austausch von Fenstern
- Flächennutzungsplanänderungen Reinstorf (Böttcherstraße) und Thomasburg (Vor der Furth)

Maßnahmen 2008

- Einführung des pädagogischen Mittagstisches an der Grundschule Barendorf
- Einweihung eines 27 Jahre alten Gutbrodt-Traktor an der Grundschule Barendorf
- 01.05.2008 Herr Ben Neitzke wird neuer Schulleiter an der

Einweihung pädagogische Mittagstische

Was ist alles passiert?



Außengelände GS Wendisch Evern

Grundschule in Neetze

- 06.07.2008 Die Gemeinde Barendorf feiert ihr 850-jähriges Jubiläum
- Der Kindergarten Thomasburg mit dem **Projekt „Kräuterspirale“** und die Grundschule Neetze mit dem **Ernährungsprojekt „Cuisinet“** erhalten den Umweltpreis der Samtgemeinde Ostheide
- Am 24.06.2008 erlässt die Samtgemeinde Ostheide erstmals eine Verordnung über den Leinenzwang für Hunde innerhalb

Neugestaltung des Schulhofes in Barendorf

- Neugestaltung des Schulhofes an der Grundschule Barendorf
- 12. – 14.09.2008 Kreisfeuerwehrtage in Neetze anlässlich des **125-jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr Neetze**

- Am 06.09.2008 findet der inzwischen 25. Seniorennachmittag der Samtgemeinde Ostheide statt. Anwesend ist auch die bekannte Schauspielerin Brigitte Antonius von den „Roten Ro

Das Sportgelände in Vastorf erhält einen neuen zweiten Sportplatz

- Erweiterung des Feuerwehrhauses Wendisch Evern um einen Abstellraum in Eigenleistung
- Im Rahmen der **Dorferneuerung** wird die von-Estorf-Straße in Neetze erneuert. Im Zuge dieser Maßnahme wird das Umfeld der Sporthalle und der Grundschule neu gestaltet.
- In Wendisch Evern werden im Rahmen der Dorferneuerung die Lüneburger Straße und der Birkenweg instandgesetzt



Pressekonferenz in der Ostheide

- In der Gemeinde Barendorf werden der Igel- und Holunderweg befestigt und die Oberflächenentwässerung geregelt.
- Eduard Sieben aus Vastorf erhält das **Bundesverdienstkreuz am Bande**

Maßnahmen 2009

- Auf dem Bauhof der Samtgemeinde, Altes Schulstraße, wird ein neues Carport mit drei Stellplätzen errichtet



Einweihung Klärwerkgebäude

- Die Samtgemeinde Ostheide gibt erstmals eine Familienbroschüre heraus

Die Freiwillige Feuerwehr Bavendorf erhält ein neues Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser, TSF-W samt neuer Tragkraftspritze

- Die Freiwillige Feuerwehr Reinstorf 130 Jahre alt: Die Freiwillige Feuerwehr Reinstorf
- Die Umweltpreise 2009 gehen wieder an die Grundschule Neetze mit dem Projekt „Werkstatt Buckelgräber“ und den Kindergarten Thomasburg mit dem **Projekt „Vogelschutzhecke“**

- In der Zeit vom 27.08. – 31.08.2009 findet anlässlich des 30-jährigen Partnerschaftsjubiläums eine Partnerschaftsbegegnung in Criquetot L'Esneval statt.

- Erneuerung des Auladaches an der Grundschule Barendorf
- Erneuerung der Fenster im Lehrerzimmer der Grundschule Neetze

- Erneuerung der Medienausstattung an allen drei Grundschulen

- Sanierung der **Gemeindeverbindungswege Holzen – Wennekath** und Gifkendorf – K16 (Wulfstorf)

- Im Rahmen der Dorferneuerung saniert die Gemeinde Neetze den „Rosenthaler Weg“ und die Gemeinde Wendisch Evern den Birkenweg, die Dorf- und Ringstraße sowie die Lüneburger Straße

Erneuerung Gemeindewege

- In Reinstorf zahlreiche Gemeindewege

- Anfang November erhält die Freiwillige Feuerwehr Wendhausen ein neues TSF-W inklusive einer neuen Tragkraftspritze

- Das **Sportheim in Thomasburg** wird mit hohen Eigenleistungen, aber auch mit EU-Leader-Fördermittel erweitert

- Das Sportgelände in Vastorf erhält einen neuen zweiten Sportplatz

- Die Neetzer Spinnstube vertritt auf dem Gemeinschaftsstand der Leader Region Elbtalaus Wendland die Samtgemeinde Ostheide



Jahresrückblicke

- Am 16.12.2009 wird die Kinderkrippe „Zwergentreff“ in Barendorf eingeweiht.

Maßnahmen 2010

- Die Bauarbeiten für die energetische Sanierung der Sporthalle Neetze beginnen am 22.03.2010. Im Rahmen der Baumaßnahme wird das bestehende Flachdach mit Wärmedämmung und einem Satteldach versehen. Des Weiteren werden die Dachrandbalken sowie die Stahlbetonstützen mit einer Wärmedämmung verkleidet.

- **Umbau- und Sanierungsarbeiten an der Bundesstraße 216** in der Ortsdurchfahrt Barendorf bis zum Reinstorfer Kreuz

- Horst Holtmann wird neuer Gemeindebrandmeister in der Samtgemeinde Ostheide und löst Karl-Heinz Oldenburg ab. Andreas Seidenkranz aus Barendorf wird sein Stellvertreter.

- Die **Umweltpreis für Teichpflegeprojekt und Insektenhotel für GS Neetze & Kindergarten**

- V... biläum mit dem Canton Criquetot L'Esneval in der Samtgemeinde Ostheide in Barendorf gefeiert. Im Rahmen der Feierlichkeiten trugen sich die Begründer der Partnerschaft und die Vorsitzenden der Partnerschaftskomitees in das Goldene Buch der Samtgemeinde Ostheide ein: Ernst Klinge, Bernhard Marquardt, Charles Revet, Eduard Sieben und Martine Haize

- Die **Bürgersolaranlage** auf dem Dach der Grundschule Barendorf geht an das Netz

- Die Gemeinde Barendorf saniert die Straße „Am Claasberg“

Ostheide die Patengemeinde in Choiniki (Weißrussland)

- Vom 02. – 05.06.2011 ist das französische Partnerschaftskomitee in der Samtgemeinde Ostheide zu Besuch

- Ludmilla Tichonowskaja aus der weißrussischen Patengemeinde Choiniki trägt sich in das **Goldene Buch der Samtgemeinde Ostheide** ein.

- Am 31.10.2011 scheidet der langjährige Ordnungsamtsleiter Kasten Spitzer aus seinem Amt aus.



Kinder aus Choiniki, 2008

- Der Rat der Samtgemeinde Ostheide konstituiert sich am 01.11.2011.

- Der neue Edeka-Markt an der B 216 wird eröffnet.

- S... beauf... Rader...

Neuer Edeka-Markt an der B216

Maßnahmen 2012

- Umrüstung aller Funkgeräte und mobilen Alarmempfänger auf digital

- Aufgrund der Wahl des Jugendbeauftragten Raymond Cuyper in den Samtgemeinderat, muss er diese Amt aufgeben. Neue Jugendbeauftragte in der Samtgemeinde Ostheide wird Ursula Wulf aus Vastorf.



Jugendbegegnung Frankreich

- Samtgemeindebürgermeister Norbert Meyer wird zum **Vorsitzenden des Kreisverbandes Lüneburg** im Niedersächsischen Städte und Gemeindebund gewählt

- Am 02.03.2012 bezieht die Polizeistation Barendorf ihre neuen Räumlichkeiten im Wacholderweg



Dachgaube GS Neetze

Maßnahmen 2011

- Die Freiwillige Feuerwehr Wendisch Evern gründet eine Kinderfeuerwehr

- In Eigenleistung wird im Rahmen des Landesprojektes „Bewegte Schule“ der Schulhof an der Grundschule Wendisch Evern

- **Neugestaltung der Grundschule Wendisch Evern**

- Die Freiwillige Feuerwehr Neetze kauft ein neues

- **Löschgruppenfahrzeug, ein LF 10/6.** Dieses löst ein im Jahre 1978 in den Dienst gestelltes LF 8/8 ab

- Die Freiwillige Feuerwehr Barendorf erhält ein neues Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser, TSF-W samt neuer Tragkraftspritze

- Vom 22. – 28.05.2011 besucht eine Delegation aus der

SPD

Was bringt die neue Grundsicherung?

Die neue Grundsicherung soll den Haushalt des Bundes entlasten, indem mehr arbeitsfähige Beziehende der Grundsicherung eine Arbeitsstelle erhalten. Als arbeitsfähig gilt laut Sozialgesetzbuch (SGB II), „wer nicht wegen Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerhalb der üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein“.

Betrachten wir zunächst die bisherigen Zahlen der Bürgergeldempfängenden:

Da die Anzahl der Bürgergeldempfängenden in den letzten 20 Jahren gesunken und nicht gestiegen ist, wird sich an den Zahlen von 2024 nichts Grundlegendes geändert haben. 2024 haben insgesamt 5,5 Mio. Menschen Bürgergeld empfan-

gen. Darunter sind 1,5 Mio. Menschen, die nicht erwerbsfähig sind: Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die mit Bürgergeldempfängenden in einer Bedarfsgemeinschaft leben.

Es bleiben knapp 4 Mio. Menschen, die theoretisch arbeitsfähig sind. Hierunter fallen auch die 2,2 Mio. Menschen, die gar nicht arbeitslos sind. Sie befinden sich meist in Qualifizierungsmaßnahmen, Aus- und Weiterbildungen, sind erwerbstätig (aber das Einkommen reicht nicht aus) oder können wegen der Erziehung von Kindern oder der Pflege Angehöriger keine Arbeitsstelle annehmen.

Es bleiben 1,8 Mio. arbeitsfähige Bürgergeldempfängende übrig, die sich um eine Arbeitsstelle bemühen müssen. Von diesen 1,8 Mio. Menschen haben 1,1 Mio. Menschen kei-

nen Schulabschluss. Hierunter fallen auch Menschen, die körperlich, seelisch oder geistig eingeschränkt sind, also zwar als arbeitsfähig gelten, also mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig sein können, aber nicht voll leistungsfähig sind. Wer nicht voll leistungsfähig ist oder keinen Schulabschluss hat, bekommt nur in Ausnahmefällen einen Arbeitsplatz angeboten. In einer Umfrage haben mehr als die Hälfte der befragten Bürgergeldempfängenden angegeben, keine Arbeitsstelle vom Jobcenter angeboten bekommen zu haben!

Am Ende bleiben weniger als 1% Bürgergeldempfängende übrig, die tatsächlich eine angebotene Arbeitsstelle abgelehnt haben.

Fazit:

Den Bundeshaushalt spürbar

zu entlasten, wird durch die Ausübung von Druck auf die Empfangenden von Grundsicherung nicht erreicht werden können. Erreicht wurde aber durch die öffentliche Diskussion, dass Bürgergeldempfängende als Faulenzer und Betrüger dargestellt wurden, was (siehe oben) nicht stimmt! Um mehr Grundsicherungsempfängende in Arbeit zu bringen, braucht es mehr geeignete Arbeitsstellen auch für Menschen, die nicht voll leistungsfähig sind!



Martina Habel

Samtgemeinde Ostheide

Verabschiedung von Ratsfrauen

Leider haben zwei Ratsfrauen des Samtgemeinderates die Ostheide verlassen und mussten daher aus dem Rat ausscheiden. Wir verabschiedeten

Petra Kruse-Runge (Bündnis 90/DieGrünen) und Monika Bergen bzw. Quade (SPD) schweren Herzens.

Monika war unsere Ratsvorsit-

zende und hat uns fast 5 Jahren wunderbar durch die teils strittigen Tagesordnungspunkte der Ratssitzungen der Samtgemeinde Ostheide geleitet. Als Mitglied des Feuererschutzausschusses hat sie sich hohe Anerkennung bei den Feuerwehren erarbeitet und war sehr geschätzt. Wir bedauern das Ausscheiden beider Ratsfrauen sehr, wün-

schen ihnen für die Zukunft alles Gute, vor allem Gesundheit, und bedanken uns für ihr jahrelanges Engagement für die Ostheide



Brigitte Mertz,



Für den sicheren Sprung ins Berufsleben!

Jetzt Berufsunfähigkeitsvorsorge für Auszubildende, Studenten & Berufstarter sichern.

LVM-Versicherungsagentur

Axel Krambeer

Im Stadtkamp 3

21397 Barendorf

Telefon 041378087770

www.krambeer.lvm.de



LVM
VERSICHERUNG



Norbert Meyer bedankt sich bei Monika Bergen mit dem Wappen der Samtgemeinde Ostheide und einen Blumenstrauß. Petra Kruse-Runge konnte leider krankheitsbedingt nicht an der Sitzung teilnehmen.

Gartentipp

Rhabarberblätter aus Beton sind ein schöner Blickfang im Rasen. Sie brauchen frische unbeschädigte Rhabarberblätter. Die Arbeitsfläche mit Folie auslegen und mit Sand bedecken. Das Rhabarberblatt mit der Vorderseite auf das Sandbett legen und auf der Rückseite mit Speiseöl bepseln. In einem Eimer Estrich mit etwas Wasser nach und nach zu einer zähen, aber streichfähigen Masse anrühren. Den Beton auf dem Blatt verteilen, dabei nicht über den Blattrand

hinausgehen. Die Platte zwei Tage lang trocknen lassen. Dann Trittplatte anheben und umdrehen. Rhabarberblatt abziehen und die Betonplatte zwei Wochen lang vollständig trocknen lassen. Grassoden in entsprechender Größe ausheben und den Untergrund mit einer 3 -5 cm dicken Schicht aus Sand bedecken. Dann die Platte einsetzen. Gutes Gelingen

Heidemarie Apel



CARMEN MICHEL, PIXELIO.DE

Vastorf

Anfang des Jahres wurden die zwei Altkleidercontainer einer auswärtigen Firma abgebaut, da sie sehr unregelmäßig und unzuverlässig geleert worden sind. Viele Säcke mit Altkleidern lagen stets um die Container herum. Für deren Entsorgung musste die Gemeinde Vastorf 60 Euro bei der GfA bezahlen.

Seit Februar steht am Dorfgemeinschaftshaus Vastorf ein Altkleidercontainer der GfA Lüneburg. Dieser wird fortan regelmäßig und zuverlässig geleert.

Leider waren bereits nach kurzer Zeit - bei leeren Containern

Altkleidercontainer

- einige Kleidersäcke und Kartons um den Container herum abgestellt (siehe Foto).

Meine Bitte: Legen sie ihre Altkleider IN den Container und entsorgen sie bitte dort nur Altkleider. Auch Kleiderbügel gehören nicht in den Altkleidercontainer.



Herbert Wulf,
Bürgermeister



Wendisch Evern

Wertstoffplatz Wendisch Evern: Handlungsbedarf dringend erforderlich

Der Wertstoffplatz in Wendisch Evern befindet sich in einem unzureichenden Zustand. Während es im Sommer stark staubt, ist die Fläche in den Herbst- und Wintermonaten häufig aufgeweicht und kaum nutzbar.

Zusätzlich kommt es regelmäßig zu illegalen Ablagerungen von Altkleidern im Bereich der Container. Dieser Zustand ist weder für die Bürgerinnen und Bürger noch für das Erscheinungsbild unserer Gemeinde akzeptabel.

Die **SPD**-Fraktion im Rat der Gemeinde Wendisch Evern wird die Situation daher auf die

Tagesordnung setzen und einen entsprechenden Antrag zur nachhaltigen Verbesserung der Zustände einbringen.

Zahlreiche Mitglieder der Gemeinde haben bereits auf diese Missstände hingewiesen. Nun gilt es, zeitnah geeignete Maßnahmen zu ergreifen.



Rainer Leppel,
Bürgermeister



Barendorf

Baugebiete in Barendorf? Und das dreimal!

Baugebiet 1:

Das „Altdorf“ oder wie der Einheimische sagt, das Gut. Seit vor Jahren mit den landwirtschaftlichen Gebäuden „tabula rasa“ gemacht wurde, steht die Entwicklung des Baugebietes still. Und es liegt nicht an der Gemeinde bzw. dem Gemeinderat. Wir taten alles, um den Fehler von 2016, das Baugebiet zu entwickeln und dann nicht beim Landkreis genehmigen lassen, zu korrigieren. Wir von der SPD legten uns dabei kategorisch fest. Erst die Innenentwicklung im Dorf fördern und dann später einmal, wenn Barendorf weiterwächst, neue Baugebiete außerhalb der bestehenden Bebauungen zu erschließen. Dabei war allen Mitgliedern des Rates klar, dass dieses Baugebiet möglichst zügig zum Abschluss gebracht werden sollte. Nicht nur, da es mitten in Barendorf liegt, son-

dern auch, da es möglich ist, entsprechende Infrastruktur aufzubauen. Entsprechende Versorgungsleitungen sind vorgesehen, damit auch jede Wohneinheit mit Ladestrom für PKWs versehen wird. Die Möglichkeit der Stromeinspeisung, der durch Photovoltaik produziert wird, wird geplant. Auch an die Möglichkeiten der Versickerung von Oberflächenwasser im Baugebiet ist bedacht, so dass nicht einmal Starkregen zu Überschwemmungen führen kann. Dies und einiges Anderes mehr wird eingeplant. Aber die Entscheider im Landkreis finden noch das Eine oder Andere, das noch nicht bedacht wurde. Anwohner nehmen die Bürgerbeteiligung sehr ernst und damit kommt es nun zu den entsprechenden Verzögerungen in der Entwicklung des Baugebietes. Auch uns in Politik und Verwaltung bleibt nichts

anderes übrig als zu warten, was noch kommt.

Baugebiet 2:

Das Gebiet „Heidweg“. Ein ehemaliger Bauernhof und zuletzt als Gewerbehof benutztes Grundstück sowie die dazu „außerhalb“ des Dorfes gelegene, dem Betrieb zugehörige, Lagerfläche wurden verkauft. Der erwerbende Investor möchte auch dort entsprechende Innenentwicklung voranbringen. Dies wird wohl in 2 Abschnitten erfolgen, da für die Hoffläche ein gültiger Bebauungsplan vorliegt. Für den zweiten Abschnitt ist schon die Umwidmung des Flächennutzungsplanes in die Wege geleitet. Wie von der Samtgemeinde zu hören ist, wird dies auch demnächst geschehen, so dass dann mit der Entwicklung eines Bebauungsplanes begonnen werden kann und nach der

Genehmigung durch den Landkreis mit der Umsetzung des Planes für das Dorf neue Entwicklungsmöglichkeiten geschaffen werden können.

Baugebiet 3:

Das Gebiet „Claasbergstücke“. Dieses zukünftige Baugebiet liegt nördlich des Friedhofes an der Kreisstraße nach Scharnebeck. Und damit dies nicht ein einfaches Baugebiet wird, plant die Samtgemeinde auch ein etwas größeres Grundstück zu erwerben, um dort dann ein dringend nötiges Feuerwehrhaus für die Feuerwehr der Gemeinde Barendorf zu errichten. Ansonsten ist dies ein ganz normales Baugebiet mit einer normalen Entwicklung des Vorhabens. Und auch damit sind wir gut im Plan, so dass das Gebiet wohl noch im Jahr 2026 ausgelegt werden kann.

Jetzt könnte ich flapsig sagen: Ja, das nötige Kleingeld. Ja, Scherz bei Seite. Zu diesem Thema ließ ich mich schon öfter aus. Nur zu einem Punkt hatte ich immer höflich geschwiegen. Es geht um eine weitere Quelle für die Gemeinde Barendorf. Die Gewerbesteuer. Schön, aber Barendorf hat im Vergleich zu anderen Gemeinden in der Samtgemeinde Ostheide sehr wenig Steuern entrichtendes

Gewerbe. Und somit kommt von mir eine Idee, die wir alle ernsthaft bedenken sollten. Werfen wir unsere „Idylle“ an der B 216 weg und entschließen wir uns, dort nicht emittierendes Gewerbe anzusiedeln. Also Gewerbe, dessen „Nebenwirkungen“ Lärm, Abgase, Stäube usw. produzieren. Dass reine Luft illusorisch ist, sollte dabei uns allen klar sein. Gewerbe versiegelt einen

Acker, Gewerbe schafft Arbeitsplätze, Gewerbe hinterlässt in der Bilanz des Dorfes Einnahmen. Einnahmen, die uns allen zugutekommen.

Denken sie bitte auch daran, wenn ihnen die Idylle der Agrarbrache vor dem Dorf, aus Lüneburg kommend, nicht antastbar erscheint.

Auch wenn im neuen regionalen Raumordnungsprogramm (RRÖP) vorgesehen ist, dass in

Barendorf bevorzugt gewohnt werden soll, ist es unter gewissen Maßgaben möglich, Gewerbebetrieben die Möglichkeiten zu geben, sich in Barendorf anzusiedeln.



Hans Jürgen Riechert

Büchertipps

Jens Balzer: Zwei Schriften zur Kulturkritik/Kulturtheorie



„Woke“ und die Debatte um kulturelle Aneignung stehen für eine erhöhte Sensibilität gegenüber historischen Machtverhältnissen, Diskriminierung und der Frage, wer kulturelle Ausdrucksformen nutzen und repräsentieren darf. Aus dieser Haltung heraus hat sich jedoch eine dogmatische, widerstandsresistente Theorie entwickelt, die – bei aller behaupteten Inklusivität – neue For-

men der Abgrenzung und Segregation hervorbringt. Woke steht weniger für Inklusion als für Unterdrückung. Balzer beleuchtet diese Entwicklung.

Ethik der Appropriation

Balzers Ethik der Appropriation ist ein Versuch, die aufgeheizte Debatte um kulturelle Aneignung aus der Sackgasse moralischer Empörung herauszuführen und ästhetisch wie historisch zu fundieren. Aneignung erscheint dabei als konstitutives Moment kultureller Produktion: Kunst entsteht grundsätzlich aus Übernahme, Transformation und Umdeutung. Besonders überzeugend ist der Rückgriff auf Popkultur, Musik und Literatur als genuin hybride Formen. Balzer argu-

mentiert differenziert, ohne Machtasymmetrien zu leugnen, und plädiert für eine kontextabhängige Ethik statt pauschaler Verbote: ein Plädoyer für reflektierte künstlerische Freiheit.

After Woke

In After Woke verschiebt sich Balzers Ton deutlich. Aus der differenzierenden Vermittlung wird eine schärfere Kritik an einem moralisch aufgeladenen Diskursklima. „Woke“ erscheint nun weniger als emanzipatorische Sensibilität denn als dogmatisches Regime kultureller Bewertung. Balzer beschreibt eine Öffentlichkeit, in der ästhetische und politische Urteile verschmelzen und Abweichungen sanktioniert werden. Seine Argumentation wird zugespitzt-

ter und teils polemischer. Im Zusammenspiel beider Bücher zeigt sich weniger ein Bruch als eine Verschiebung, die sich als Bewegung vom Saulus zum Paulus beschreiben lässt. In der Ethik der Appropriation tritt Balzer als Vermittler auf, der für kontextsensibles Urteilen und gegen moralische Vereinfachung argumentiert. After Woke radikalisiert diese Skepsis: Nun wird die Diskurslogik selbst zum Problem. Aus der Integration wird eine Diagnose der Verhärtung. Gerade in dieser Spannung liegt die produktive Reibung beider Bücher – und ihr gemeinsamer Beitrag zur aktuellen Kulturdebatte.

Norbert Schläbitz

Samtgemeinde Ostheide

Sportlerehrung für Leistungen im Jahr 2025



Norbert Meyer, Samtgemeindebürgermeister

Die diesjährige Sportlerehrung der Samtgemeinde Ostheide stand im Zeichen der Ehrenamtlichkeit, der Bedeutung der örtlichen Vereine und der Würdigung sportlicher Erfolge auf Kreis-, Bezirks-, Landes- und Bundesebene. Unser Samtgemeindebürgermeister Norbert Meyer hat darüber hinaus auch ein paar lobende Worte für das Engagement

der Trainerinnen, Trainer und Betreuerinnen, Betreuer gefunden. Persönlich halte ich den ehrenamtlichen Einsatz für unbezahlbar und einen unverzichtbaren Teil unseres gesellschaftlichen Miteinanders von höchster Bedeutung. Die Atmosphäre war von Wertschätzung, Stolz und Freude geprägt. Viele Anwesende



SV Wendisch Evern, 2. Herren

kannten die Geehrten aus den örtlichen Vereinen, was zu einem besonders persönlichen Moment beitrug. Egal ob große oder kleine Akteurinnen und Akteure – es wurden herausragende Leistungen im Jahr 2025 gewürdigt. Es war mir eine Freude, in der Sporthalle Barendorf bei der Veranstaltung dabei zu sein. Danke an alle Beteiligten und

insbesondere ein Lob an die Verwaltung für die gelungene Organisation.



Maik Peyko



Tus Barendorf, Ü40



Tus Neetze, Ü60

»Es sind nicht die Glücklichen, die dankbar sind.
Es sind die Dankbaren, die glücklich sind.« (Francis Bacon)

Samtgemeinde Ostheide

Jugendrat Ostheide hat sich gegründet

Im Ausschuss für Bildung und Jugend berichtet Maik Peyko, Mitarbeiter des durchführenden Trägers Albert-Schweitzer-Familienwerke. V., vom Kinder- und Jugendforum Ostheide im Dezember 2025 in Neetze. Kinder und Jugendliche aus allen drei Grundschulen waren vertreten, ebenso von weiterführenden Schulen. Es wurden verschiedenste Kritikpunkte benannt und auch Ideen zur Verbesserung herausgearbeitet, die den Kindern und Jugendlichen am Herzen lie-

gen. Zur Freude des Bildungsausschusses hat sich am 7. Februar 2026 daraus ein **Jugendrat Ostheide** gegründet. Drei Vorstandsmitglieder des Jugendrates stellten sich dem Ausschuss vor. Sie möchten gerne die Ideen aus dem Kinder- und Jugendforum aufgreifen und vor den politischen Gremien vertreten. Sie gehen von einem Gesamtetat pro Kalenderjahr von 750 € aus und werden in Kürze pro Mitgliedsgemeinde einen Antrag auf 150 €

Zuschuss stellen. Erste konkrete Projektideen werden von Teilnehmenden des Forums vorgetragen:

- **farbliche Gestaltung von Mülleimern** in den Gemeinden. Die bunten Mülleimer würden vermehrt dazu einladen, Müll auch dort hinein und nicht in die Landschaft zu werfen.
- Ertüchtigung bzw. Neuplanung von **Plätzen zum Basketballspielen** beispielsweise in Neetze neben der Skaterbahn und in Barendorf auf dem Schulhof. Martina Habel regte

an, das 3 x 3 Basketballfeld beim Fußballplatz in Holzen „Am Schwimmbad“ zu besichtigen, welches gerne genutzt wird. Als Ausschussvorsitzende freue ich mich sehr, dass es nun auch in der Samtgemeinde Ostheide einen Jugendrat gibt, der im Bildungsausschuss die Sorgen und Ideen von jungen Menschen vortragen kann.

Brigitte Mertz

Thomasburg

Sicherheit, die von Herzen kommt: Neue Defibrillatoren für unsere Dörfer

Was als Gespräch am Gartenzaun in Radenbeck begann, ist nun gelebte Sicherheit für unsere Gemeinde. Dank einer Initiative im Gemeinderat und der tatkräftigen Umsetzung durch den Förderverein „Frische Brise e. V.“ sind unsere Ortsteile für den Notfall besser gerüstet.

Ein Impuls aus der Nachbarschaft

Im Spätsommer 2024 sprach mich eine Anwohnerin in Radenbeck beim Spaziergang an. Die Frage war drängend: Wie steht es um die Notfallversorgung bei uns? Wo finden wir im Ernstfall schnell einen Defibrillator (AED)?

Dieser Impuls führte zu einem Antrag der SPD im Gemeinderat. Die Resonanz war durchweg positiv: Gemeinsam mit Sina Steinhauer (WGT) wurde das Konzept auf alle Ortsteile – Thomasburg, Radenbeck, Bavendorf, Wennekath und Wiecheln – ausgeweitet. Ein einstimmiges Signal für die

Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger!

Wenn Windkraft direkt den Menschen hilft

Obwohl die Planung durch die intensiven Windkraft-Debatten im Jahr 2025 zeitweise in den Hintergrund rückte, zeigt sich nun ein schöner Nebeneffekt dieser Entwicklung: Der Förderverein Frische Brise e. V. hat das Projekt nun Realität werden lassen. Finanziert wurde die Anschaffung nämlich aus Mitteln des Thomasburger Windparks, die der Verein gezielt für Projekte mit direktem Mehrwert vor Ort einsetzt. Standorte und einfache Bedienung

In Thomasburg, Radenbeck und Bavendorf hängen die Lebensretter ab sofort gut sichtbar an den jeweiligen Feuerwehrhäusern. Um die Hemmschwelle im Ernstfall so gering wie möglich zu halten, wurde an alles gedacht:

- **Beleuchtung:** Die Standorte sind beleuchtet und auch

nachts schnell zu finden.

- **Erklär Tafeln:** Direkt neben jedem Gerät erläutert ein Info-schild die einfache Handhabung.

- **Jeder kann helfen:** Die Geräte führen den Ersthelfer akustisch durch den Prozess – medizinische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Ein starkes Netzwerk für die Zukunft

Die Gemeinde Thomasburg behält das Ziel fest im Blick,

auch die Ortsteile Wennekath und Wiecheln ergänzend mit Geräten zu versorgen.

Dieses Projekt zeigt: Kommunalpolitik braucht einen langen Atem, aber wenn Bürger, Rat und engagierte Vereine wie die „Frische Brise“ zusammenarbeiten, bewegen wir etwas. Ein herzliches Dankeschön an den Förderverein für diesen lebenswichtigen Beitrag zu unserer Dorfgemeinschaft!



Sicherheit für die Gemeinde: Überquerungshilfe an der B216 kommt!

Sicherheit im Straßenverkehr ist kein Zufall, sondern das Ergebnis beharrlichen Einsatzes. Ich freue mich, Ihnen heute eine Nachricht zu überbringen, die für viele von uns eine spürbare Entlastung im Alltag bedeutet: Im Zuge des zweiten Bauabschnitts, Umsetzung noch unbekannt, zur Erneuerung der B216 zwischen Bavendorf und Barendorf wird eine Verkehrsinsel mit Überquerungshilfe an der Radenbecker Kreuzung realisiert.

Warum dieser Erfolg so wichtig ist

Die Radenbecker Kreuzung ist ein kritischer Punkt. Wer dort von Lüneburg kommend den Bus verlässt, steht oft vor einer großen Herausforderung. Bei tausenden Fahrzeugen täglich ist die Straße für Fußgänger nur schwer und unter großem Risiko zu überqueren.

Ein besonderes Ärgernis und eine Gefahr waren bisher immer wieder Fahrzeuge, die die markierten Linksabbieger-

spuren oder Sperrflächen als illegale Überholzonen genutzt haben. Als jemand, der diese Strecke regelmäßig als Radfahrer und Autofahrer nutzt, habe ich diese Manöver selbst oft beobachtet. Nachdem die 70-km/h-Zone erfolgreich umgesetzt wurde, habe ich daher am **09.09.2025** gezielt nachgehakt, um die Sicherheit für die Passanten weiter zu erhöhen. Dass diese Gefahr nun baulich durch eine Überquerungshilfe unterbunden

wird, ist ein riesiger Gewinn für alle Anwohner und Pendler in unserer Gemeinde Thomasburg.

Unsere Sicherheit im Fokus

Die neue Überquerungshilfe leistet gleich drei Dinge:

1. **Schutzraum:** Fußgänger müssen die Fahrbahn nicht mehr in einem Rutsch überqueren, sondern finden in der Mitte einen sicheren Haltepunkt.
2. **Disziplinierung:** Die Insel unterbindet gefährliche Über-

holmanöver im Kreuzungsbereich.

3. **Gerechtigkeit:** Was an anderen Stellen (wie etwa am Hafen) bereits erfolgreich zur Sicherheit beiträgt, wird nun endlich auch für uns in der Gemeinde Thomasburg, an der Radenbecker Kreuzung, Standard.

Ich bin froh, dass wir hier ein Stück mehr Sicherheit für unsere Region erreicht haben. Ich werde sie natürlich über den weiteren Verlauf der Bauarbeiten auf dem Laufenden halten.

Hendrik Eggers

Samtgemeinde Ostheide



Anlässlich der Samtgemeinderatssitzung am 10. März 2026 wurden folgende Feuerwehrmänner entlassen bzw. ernannt: v.l.: Andreas Bahr (Entlassung als Pressewart), Malte Jahncke (Wiederernennung zum Ortsbrandmeister Reinstorf), Falko Seidenkranz (Ernennung zum 2. Stv. Ortsbrandmeister Barendorf), Claas Steinhauer (Ernennung zum Pressewart). Es fehlte: Jascha Volkmann-Heine (Ernennung zum Ortsbrandmeister Barendorf)

WIR SETZEN DEN FOKUS FÜR SIE

Steuerberater
Dipl.-Kfm.
PETER RICHTER



Steuerberater
FRANK HAUSER

Burgmühlenweg 2a
29439 Lüchow

Lüneburger Landstraße 2
21398 Neetze

Fon: 05841 - 97 99 4
Fax: 05841 - 97 99 60

Fon: 05850 - 97 11 200
Fax: 05850 - 97 11 208

richter@richter-hauser.de
www.richter-hauser.de

RICHTER HAUSER
STEUERBERATER
PARTNERSCHAFT mbB
IN NEETZE + LÜCHOW

hauser@richter-hauser.de
www.richter-hauser.de



Allianz Generalvertretung Wolfram Puffahrt

Versichern, Finanzieren, Sparen – aus einer Hand

Bahnhofstr. 34
21398 Neetze
Telefon: 05850/319
Telefax: 05850/12 89
wolfram.puffahrt@allianz.de

Bürozeiten:
Mo. – Fr. 8.30– 12 Uhr
Mo., Di., Do. 15 – 18 Uhr
oder nach Vereinbarung
www.puffahrt-allianz.de



Fabian Bartsch Fenster- & Türenmontage

- ▶ Kunststoffenster, Holzfenster, Alufenster, Türen aller Art
- ▶ Vorsatz-Rolläden, Aufsatz-Rolläden, Insektenschutz
- ▶ Laminat / Fertig Parkett, Silikonarbeiten
- ▶ Terrassenüberdachung

☎ 0172 - 4062864
Am Gutshof 45 21398 Neetze

Neubau
Renovierung Restaurierung
Altbau

Jens Reimers Maurermeister

Honenberg · 21398 Neetze
Tel. 05850/12 25 · Mobil 0171/99 48 468

Wilfried Gäbel

Inh. Frank Gäbel

MALERMEISTER

21398 Neetze · Lüneburger Landstraße 30
☎ 05850/97 12 63 0 · Fax: 05850/97 12 62 8

Verkauf von
Farbe und Wein

www.maler-gaebel.de

Gas- und Wasserinstallation
Bauklempnerei
Sanitärinstallation
Gasheizung
Wartung und Service
Beratung
Photovoltaikanlagen
Solaranlagen

Feldstraße 2
21403 Wendisch Evern

**HELMUT
KLOSE**
Gas- und Wasser-
Installateurmeister

Tel: 04131/5 93 50
Fax 04131/5 56 47

Baugeschäft

Heinz Schumacher

seit 1881



Holzer Str. 12 · 21398 Neetze · Tel. 05850/222

KFZ Meisterbetrieb



Elias Khalaf

Service und Reparaturen
für alle Marken

Dorfstraße 3, 21397 Vastorf
Mobil: 015788728282
Festnetz: 04137/810181
Fax: 04137/810183
info@kfz-mek.de
www.kfz-mek.de

Montag - Donnerstag:
08:00 - 18:00 Uhr

Freitag: 08:00 - 12:00 Uhr
(NUR telefonisch erreichbar)

Werkstattersatzwagen



Butterblume

Inh. O. Groth, Am Stadtkamp 1, 21379 Barendorf, Tel. 04137 - 7440



**BÜCHEREI
NEETZE**

Öffnungszeiten:
Montags
16.30 bis 19 Uhr